

Informationsvorlage Nr. ESDS 5/2025
--

Zuständig: Fachbereich 3
Beteiligt:
Bearbeiter: Herr Haarmann

öffentlich
ja

Tagesordnungspunkt:

Bericht, Aufgaben und Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit in Balve

Gremium ↓	Sitzungstermin ↓
Ehrenamt, Schule, Digitalisierung, Soziales	10.09.2025

Finanzielle Auswirkungen: ja

Zuständiges Produkt:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachdarstellung:

Offene Kinder- und Jugendarbeit in Balve

Die offene Kinder- und Jugendarbeit in Balve stellt einen wichtigen Bestandteil dar, der vor allem auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet fokussiert ist. Sie verfolgt das Ziel, jungen Menschen Raum zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit, zur Freizeitgestaltung und zur sozialen Integration zu bieten. In Balve wird diese Art der Arbeit durch besondere Herausforderungen und Chancen geprägt.

Im ländlichen Raum sind junge Menschen oft mit einer begrenzten Auswahl an Freizeitmöglichkeiten und sozialen Angeboten konfrontiert.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit in Balve ist besonders wichtig, um diesen jungen Menschen eine Alternative zur Isolation, Langeweile und potenziellen sozialen Problemen zu bieten. Sie ermöglicht es ihnen, sich in einem sicheren Umfeld zu treffen, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und gleichzeitig soziale Kompetenzen zu entwickeln. Diese Arbeit ist häufig von Flexibilität und Mobilität geprägt, da die Entfernungen zwischen den einzelnen Ortsteilen groß ist und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Akteuren im ländlichen Raum erforderlich ist.

Ein weiteres zentrales Anliegen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Balve ist die Förderung der Partizipation, das heißt, junge Menschen aktiv in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und ihnen Verantwortung zu übertragen. Gerade in Balve, wo Angebote oft von ehrenamtlichem Engagement abhängen, kann diese Partizipation eine wichtige Rolle spielen, um den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen gerecht zu werden.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit in Balve leistet somit einen wichtigen Beitrag zu einer gleichwertigen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet. Sie fördert den sozialen Zusammenhalt, stärkt das Verantwortungsbewusstsein und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Perspektiven und Fähigkeiten in einer unterstützenden Umgebung zu entfalten.

Wo findet offene Kinder und Jugendarbeit in Balve aktuell statt?

Räumlichkeiten die von städtischer Seite für die Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden können sind derzeit:

- Das Balver Jugendzentrum, (Sauerlandstraße 2)
- Das Kinder- und Jugendcafé (Cafeteria der Dreifachturnhalle)
- Das Mellener Jugendzentrum (Räumlichkeiten in der alten Feuerwehr)
- Das Eisborner Jugendzentrum (Räumlichkeiten unter der Schützenhalle)
- Streetwork

An Personal stehen derzeit wie folgt Stellen und Mitarbeiter*innen zur Verfügung.:

- 2,0 Stellen - 78,0 Personalstunden OKJA
- 0,5 Stelle - 19,5 Personalstunden mobile aufsuchende Arbeit
- 0,5 Stelle - 19,5 Personalstunden (derzeit nur mit 10 Wochenstunden)
- 1,0 Stelle - Erzieher/in im Anerkennungsjahr
- 1,0 Stelle - Duale/r Student/in

Im Team der Kinder- und Jugendarbeit befinden sich derzeit 6 Mitarbeiter/innen:

- 50 % Leitung Jugendzentrum
50 % mobile aufsuchende Arbeit (Vollzeit, Sozialarbeiter)
- Offener Treff u. a. Kinder- u. Jugendcafé (Sozialarbeiterin, 30 Stunden)
- Duales Studium (Soziale Arbeit)
- Außenstellen des Jugendzentrums (Erzieher 13 Stunden)
- Offener Treff und Integrationsarbeit (10 Stunden)
- Erzieher/in im Anerkennungsjahr (derzeit unbesetzt)
- Geringfügig Beschäftigter

Es werden verschiedene Veranstaltungen angeboten:

Beispiele aus 2025:

- Eisdisco Möhnesee
- FiFA Turnier
- Karnevalsparty
- Lasermaxx Lüdenscheid
- Teilnahme an verschiedenen Fußballturnieren mit Integrationsmannschaften
- Dart Turnier
- Aufführung eines Theaterstückes „Krieg“ (mehrfach)
- Monkey Island
- Aqua Magis
- Bowling
- Lasermaxx – Teambuilding Gamer
- Wasserski Hamm

Andere (ständige) Angebote:

- monatlich mindestens einen Ausflug
- Donnerstags Kids Club im Jugendzentrum
- Donnerstags integrative Fußballmannschaft
- Freitags „KinderKochen“
- Freitags Schwimm-AG
- **NEU: Einsatz des Jugendbusses in den Ortsteilen**

Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Balve

Die offene Kinder- und Jugendarbeit verfolgt eine Vielzahl von Zielen, die darauf abzielen, die Entwicklung von jungen Menschen zu fördern und ihnen zu helfen, ihre individuellen Potenziale zu entfalten. Diese Ziele sind breit gefächert und beziehen sich sowohl auf die persönliche als auch auf die soziale und gesellschaftliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

1. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Ein zentrales Ziel der offenen Kinder- und Jugendarbeit Balve ist die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung. Kinder und Jugendliche aus Balve sollen in ihrer Identitätsfindung gestärkt werden, indem sie Raum für ihre Interessen, Ideen und Bedürfnisse erhalten. Sie sollen lernen, Verantwortung für sich selbst und ihr Handeln zu übernehmen, Selbstbewusstsein und

Selbstvertrauen aufzubauen und ihre eigenen Stärken zu erkennen.

2. Stärkung sozialer Kompetenzen

Ein weiteres Ziel ist die Förderung sozialer Kompetenzen. Kinder und Jugendliche sollen lernen, wie man in Gruppen arbeitet, Konflikte löst, Verantwortung übernimmt und respektvoll miteinander umgeht. Dies trägt zur Entwicklung von Empathie, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeiten bei, die für das spätere Leben in der Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind.

3. Förderung der Teilhabe und Partizipation

Die offene Kinder- und Jugendarbeit legt großen Wert auf die aktive Mitbestimmung und Partizipation von jungen Menschen. Sie sollen ermutigt werden, eigene Ideen und Wünsche in die Gestaltung von Freizeitangeboten und Projekten einzubringen und gleichzeitig lernen Verantwortung zu übernehmen. Dies stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein der Jugendlichen, sondern fördert auch ihre Fähigkeiten zur Mitbestimmung und zum demokratischen Handeln.

4. Bereitstellung von Freizeit- und Bildungsangeboten

Ein weiteres Ziel der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, den jungen Menschen vielfältige Freizeitmöglichkeiten und Bildungsangebote zu bieten, die über das schulische Umfeld hinausgehen. Diese Angebote können kreative, sportliche, kulturelle oder bildungsorientierte Aktivitäten umfassen, die den Jugendlichen helfen, ihre Interessen zu entdecken und neue Fähigkeiten zu erlernen.

5. Integration und Inklusion

Die offene Kinder- und Jugendarbeit fördert die soziale Integration und Inklusion, indem sie allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, sozialen Stellung oder besonderen Bedürfnissen, gleiche Chancen zur Teilhabe bietet. Sie schafft ein inklusives Umfeld, in dem Vielfalt als Bereicherung angesehen wird und jeder Jugendliche respektiert und akzeptiert wird.

6. Prävention und Unterstützung

Ein weiteres Ziel der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die präventive Arbeit, die dazu beiträgt, Risiken wie Gewalt, Drogenmissbrauch oder Ausgrenzung zu verringern. Dies geschieht durch die Schaffung eines sicheren, stabilen Rahmens, der jungen Menschen hilft, gesunde Bewältigungsstrategien zu entwickeln und schwierige Lebenssituationen zu meistern. Zudem werden Kinder und Jugendliche, die Unterstützung benötigen, gezielt begleitet und bei der Bewältigung von Herausforderungen unterstützt.

7. Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Die offene Kinder- und Jugendarbeit trägt dazu bei, den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft zu fördern. Sie schafft Orte, an denen sich junge Menschen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten treffen, austauschen und gemeinsam Aktivitäten durchführen können. Dies fördert das

Verständnis für andere Lebensrealitäten und stärkt die Solidarität zwischen den Generationen.

Zusammengefasst ist die offene Kinder- und Jugendarbeit ein wesentlicher Bestandteil der sozialen und kulturellen Bildung. Sie zielt darauf ab, den jungen Menschen nicht nur individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, sondern sie auch zu aktiven, verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu machen. Dabei stehen ihre Bedürfnisse, Wünsche und Perspektiven im Mittelpunkt, und ihre Förderung erfolgt in einem offenen, respektvollen und inklusiven Umfeld.

Streetwork in Balve

Ziele von Streetwork in Balve

Streetwork ist eine spezielle Form der sozialen Arbeit, die sich direkt an Menschen richtet, die schwer erreichbare Zielgruppen sind, wie zum Beispiel Jugendliche und junge Erwachsene in riskanten Lebensumständen. Dabei geht es darum, die Betroffenen in ihrem alltäglichen Lebensumfeld anzusprechen und sie in ihrer Lebensrealität zu unterstützen. Die Ziele von Streetwork sind vielfältig und zielen darauf ab, positive Veränderungen im Leben der Betroffenen zu bewirken. Für diesen Bereich ist Herr Haarmann in Balve zuständig.

1. Zugang und Kontaktaufnahme zu schwer erreichbaren Zielgruppen

Ein zentrales Ziel von Streetwork in Balve ist es, den Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzustellen, die nicht in traditionelle Einrichtungen der sozialen Arbeit kommen, etwa aufgrund von Misstrauen gegenüber Institutionen oder sozialen Problemen wie Drogenkonsum oder Kriminalität. Streetworker gehen direkt auf diese Menschen zu und suchen den Kontakt an den Orten, an denen sie sich aufhalten.

2. Aufbau von Vertrauen und Beziehung

Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung ist ein weiteres zentrales Ziel von Streetwork. Durch regelmäßige und einfühlsame Gespräche vor Ort sollen die Betroffenen Vertrauen zu den Streetworkern aufbauen. Dieses Vertrauen ist die Grundlage für eine nachhaltige Unterstützung und Beratung, die über die kurzfristige Hilfe hinausgeht und langfristige Veränderungen ermöglichen soll.

3. Prävention und Risikominderung

Streetwork in Balve verfolgt präventive Ziele, indem es Jugendlichen hilft, Risikosituationen zu vermeiden und schädliche Verhaltensweisen zu reduzieren. Dazu gehört etwa die Prävention von Drogenmissbrauch, Gewalt, Kriminalität und anderen problematischen Lebenswegen. Streetworker arbeiten präventiv, indem sie die Jugendlichen frühzeitig über Risiken aufklären und sie auf gesunde Lebensstrategien hinweisen.

4. Hilfsangebote und Unterstützung im Alltag

Streetworker bieten praktische Hilfe im Alltag, zum Beispiel bei der Suche nach einer Unterkunft, beim Zugang zu Gesundheitsversorgung, rechtlichen

Beratungen oder sozialen Leistungen. Sie unterstützen die Betroffenen dabei, ihre Lebenssituation zu verbessern und eigene Probleme zu bewältigen. Oft geht es darum, den Jugendlichen zu helfen, ihre Perspektiven zu erweitern und ihre Lebensqualität nachhaltig zu steigern.

5. Vermittlung von Bildungs- und Berufsperspektiven

Herr Haarmann setzt sich dafür ein, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Perspektiven für ihre Zukunft zu eröffnen. Dies kann die Unterstützung bei der Schul- oder Berufsausbildung, der Suche nach Praktikumsplätzen oder Ausbildungsplätzen sowie die Förderung von beruflichen Qualifikationen umfassen. Ziel ist es, den Jugendlichen langfristige Perspektiven zu geben und sie von negativen sozialen Kreisläufen zu befreien.

6. Vermittlung zu weiteren Hilfsangeboten

Streetwork heißt oft: Vermittler für die Betroffenen sein und an andere Fachstellen und Hilfsangebote weiterleiten, wie etwa Beratungsstellen, Therapeuten oder Suchtberatungen. Herr Haarmann ist häufig Bindeglied zwischen den Jugendlichen und verschiedenen Institutionen, um eine umfassende und individuell abgestimmte Unterstützung zu gewährleisten.

7. Krisenintervention und Soforthilfe

Herr Haarmann bietet Krisenintervention und Soforthilfe an, wenn die Jugendlichen sich in akuten Notlagen befinden, wie etwa bei häuslicher Gewalt, Obdachlosigkeit oder akuten psychischen Krisen. Er hilft, schnelle Lösungen zu finden oder die Jugendlichen an entsprechende Notdienste oder Hilfsangebote weiterzuleiten.

Für diese Arbeit ist ein „Jugendbus“ angeschafft worden. Dieser soll allen Kindern und Jugendlichen des Balver Stadtgebiets einen Zugang zur Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen.

Kooperationen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Balve

Die offene Kinder- und Jugendarbeit in Balve arbeitet eng mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zusammen, um Kindern und Jugendlichen bestmögliche Unterstützung und Angebote zu bieten. Zu den Kooperationspartnern zählen unter anderem Schulen, das Jugendamt, der MK, sowie die Drogenberatungsstelle. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen in Balve. Ziel dieser Vernetzung ist es, Ressourcen zu bündeln, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und gemeinsam passgenaue Angebote für junge Menschen zu entwickeln. Außerdem ist das Jugendzentrum aktives Mitglied beim runden Tisch und Mitorganisator beim Balver Feriencamp.

Herausforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in Balve durch z.B. Medien und Perspektivlosigkeit

Die Kinder- und Jugendarbeit hat in den letzten Jahren tiefgreifende Veränderungen durchlebt, die vor allem durch den Einfluss von Medien und der zunehmenden Perspektivlosigkeit vieler junger Menschen geprägt wurden. Diese Faktoren haben nicht

nur die Art und Weise verändert, wie die Angebote gestaltet werden, sondern auch die Bedürfnisse und Herausforderungen, mit denen junge Menschen heute konfrontiert sind.

1. Medien und Digitalisierung

Die Digitalisierung und der zunehmende Einfluss von Medien haben die Kinder- und Jugendarbeit auf vielerlei Weise beeinflusst. Die digitale Welt ist für junge Menschen ein zentraler Bestandteil ihres Alltags geworden, sei es über soziale Netzwerke, Videospiele, Streaming-Dienste oder Kommunikationsplattformen. Dies haben die Art der Freizeitgestaltung und die sozialen Interaktionen von Jugendlichen verändert.

Die Kinder- und Jugendarbeit musste sich schnell an diese Entwicklung anpassen. Einerseits haben digitale Medien neue Möglichkeiten geschaffen, Jugendliche zu erreichen, zum Beispiel durch Online-Plattformen, Social Media oder virtuelle Treffen.

Andererseits stellt die ständige Nutzung von digitalen Medien auch eine Herausforderung dar. Es gibt immer mehr Jugendliche, die sich in der digitalen Welt verlieren oder sich von der realen Welt entfremden. Die Medienkompetenz und die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von sozialen Medien auf das Selbstbild und die psychische Gesundheit sind daher ebenfalls wichtige Themen geworden, die in der Kinder- und Jugendarbeit zunehmend berücksichtigt werden müssen.

2. Perspektivlosigkeit und Antriebslosigkeit

Ein weiteres zentrales Thema, das die Kinder- und Jugendarbeit zunehmend beschäftigt, ist die wachsende Perspektivlosigkeit und Antriebslosigkeit vieler junger Menschen. Die Auswirkungen von sozialen und ökonomischen Ungleichheiten, eine unsichere berufliche Zukunft, mangelnde Bildungsmöglichkeiten und das Gefühl, in einer sich schnell verändernden Welt wenig Einfluss auf das eigene Leben zu haben, führen bei vielen Jugendlichen zu einer Entfremdung und Frustration.

Diese Gefühle der Perspektivlosigkeit und Antriebslosigkeit werden oft durch den Medienkonsum verstärkt. Jugendliche sind häufig mit unrealistischen Idealen und Vergleichen auf sozialen Medien konfrontiert, was zu einem verzerrten Selbstbild und einem Gefühl der Unzulänglichkeit führen kann.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit muss auf diese Herausforderungen reagieren, indem sie nicht nur Freizeitmöglichkeiten bietet, sondern auch ein Raum für persönliche Entwicklung, Wertevermittlung und die Förderung von Perspektiven wird. In vielen unseren Projekten wird mittlerweile verstärkt auf die Stärkung der Resilienz von Jugendlichen gesetzt, indem sie ermutigt werden, eigene Ziele zu entwickeln, neue Interessen zu entdecken und sich aktiv an ihrer Lebensgestaltung zu beteiligen.

3. Veränderte Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit

Die Digitalisierung und die wachsende Perspektivlosigkeit erfordern eine Anpassung der Aufgaben und Methoden in der Kinder- und Jugendarbeit. Es reicht nicht mehr aus, nur Freizeitangebote anzubieten oder als Anlaufstelle für Notfälle zu fungieren. Die Arbeit muss stärker auf die emotionalen und psychischen Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet werden, um ihnen zu helfen, mit der Unsicherheit und den Herausforderungen der heutigen Zeit umzugehen.

Fazit:

Die Kinder- und Jugendarbeit befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der durch die Herausforderungen, der Digitalisierung und die wachsende Perspektivlosigkeit vieler junger Menschen beeinflusst wird. Es ist entscheidend, dass Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit flexibel auf diese Veränderungen reagieren und neue, kreative Methoden entwickeln, um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. Gleichzeitig muss ein besonderes Augenmerk auf die Förderung von Resilienz, sozialen Kompetenzen und Perspektiven für die Zukunft gelegt werden, um jungen Menschen zu helfen, ihre Herausforderungen zu meistern und aktiv an ihrer Lebensgestaltung teilzunehmen.

H. Mühling
Bürgermeister

A. Flöper
Fachbereichsleiter